

# Schüler kämpfen für fairen Handel

Mit ihrem Projekt „Schokofair“ wollen Schüler der Montessori-Hauptschule in Flingern Kinderarbeit in der Kakaoernte verhindern. Nach mehreren Protestaktionen will sich nun ein Schokoladen-Hersteller mit ihnen treffen.

VON LAURA IHME

Sie ist cremig, süß und für einige Menschen fast ein Grundnahrungsmittel: Schokolade. Dass sie oft mit Hilfe von Kinderarbeit in der Kakaoernte hergestellt wird, ist vielen nicht bekannt. Seit drei Jahren setzt sich daher das Projekt „Schokofair“ der Montessori-Hauptschule in Flingern für den fairen Handel mit Kakaobohnen und gegen Kinderarbeit ein. Mit Erfolg: Jetzt will sich ein großer Schokoladen-Hersteller mit den Schülern treffen.

„Als wir vor drei Jahren auf der Suche nach einem Thema für den Medienunterricht waren, haben wir einen Film über die Herstellung von Schokolade entdeckt. Da haben wir gesehen, dass Kinder bei der Ernte des Kakaos helfen müssen. Das wollen wir verhindern“, erzählt Vera. Bereits seit Beginn des Projekts ist die 16-Jährige bei „Schokofair“ mit dabei. „Ich finde es wichtig, dass wir uns für die Kinder starkmachen. Wenn man mich so behandeln würde, würde ich schließlich auch wollen, dass mir geholfen wird“, findet auch Crismarllen. Einmal in der Woche treffen sich die Schülerinnen daher mit rund 20 weiteren Schülern und Lehrer Bernd Kowol und haben schon einige Aktionen gestartet: So protestierte die Gruppe bereits vor einem Supermarkt, informierte in anderen Schulen über das Thema und mobilisierte prominente Unterstützer, wie Moderatorin Inka Bause und Sänger Wolfgang Niedecken. Vor kurzem trat dann auch ein großer Schokoladen-Her-



Mit ihrem Projekt „Schokofair“ kämpfen die Schüler der Montessori-Hauptschule gegen Kinderarbeit in der Schokoladen-Herstellung. Hinten (v.l.): Lara, Joshua, Pascal, Vera, Büsra, Crismarllen und Merve; vorne: Norbert.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

steller mit der Schüler-Gruppe in Kontakt. Im Januar will die Geschäftsleitung die Schule besuchen. Dann wollen die Organisatoren von „Schokofair“ ihre Vorschläge zur Verbesserung vorstellen. „Wir würden uns wünschen, dass der Hersteller komplett auf fairen Handel umsteigt. Für den Anfang wäre es aber auch toll, wenn er zumindest ein Produkt zertifizieren würde“, erzählt Teammitglied Norbert. „Zerti-

fizieren“ heißt, dass der Hersteller mit einem Gütesiegel wie dem „Fairtrade“-Logo garantiert, dass sein Produkt gerecht gehandelt wurde und die Kakaobauern genügend Bezahlung bekommen haben, um ohne Kinderarbeiter auszukommen. Lediglich ein Prozent der Schokoladen-Produkte in Deutschland ist mit einem solchen Gütesiegel zertifiziert. Dass ein einfaches Schulprojekt einmal so viel Erfolg

haben würde, damit haben die Mitglieder von „Schokofair“ allerdings nicht gerechnet: „Es ist schon eine kleine Sensation, dass wir so viel Aufmerksamkeit bekommen. Ich denke, das liegt vor allem daran, dass Kinder und Jugendliche noch ein viel größeres Gerechtigkeitsgefühl haben als wir Erwachsenen. Sie setzen sich daher viel stärker für die Sache ein“, sagt Lehrer und Koordinator Bernd Kowol. Deshalb wollen

## „FAIRTRADE SCHOOL“

### Schule kooperiert mit Suitbertus-Gymnasium

**Anlass** Im November wurde das Suitbertus-Gymnasium in Kaiserswerth als erste Schule bundesweit als „Fairtrade School“ für ihr Engagement für den gerechten Handel von Produkten wie Kaffee und Kakao von Schulministerin Sylvia Löhrmann ausgezeichnet. Die Montessori-Schule ist mit ihrem Projekt „Schokofair“ Partner des Gymnasiums und will ebenfalls zur „Fairtrade School“ werden.

**Bedingungen** Um als faire Schule ausgezeichnet zu werden, müssen Schüler und Lehrer verschiedene Kriterien erfüllen: So lernen die Schüler im Unterricht, was gerechter Handel ist, und auch der Kaffee sowie die Snacks am Büdchen müssen fair gehandelt sein. Letzteres hat das Team von „Schokofair“ schon erreicht. Denn auch an der Montessori-Schule wird nur noch fairer Kaffee getrunken.

er und seine Schüler auch in Zukunft weiter für den fairen Handel von Schokolade kämpfen. Dazu bereitet sich das Team jetzt erst einmal auf das große Treffen im Januar vor. Außerdem schreiben alle Schüler zusammen einen Brief an den Weihnachtsmann mit ihren Wünschen für den fairen Handel.

Informationen und Kontakt unter [www.schokofair.de](http://www.schokofair.de)